



Salzburg, den 6.2.1952

Lieber H u c k e !

Noch vor Eintreffen Deines Briefes hatten wir uns entschlossen, nächste Woche nach Bonn zu fahren, da wir wegen des 9. Bandes ("Das Buch der deutschen Gegenwart" - ist das nicht d e r Titel ?) und auch wegen des Jugendbuches bald Klarheit haben müssen und auch die zugesagte große Bestellung endlich realisieren wollen. Nun ist es ja gut, daß wir von Blücher Bescheid haben. So werden wir also, ohne noch erst viel herumzuschreiben, in Bonn direkt versuchen, mit den maßgeblichen Persönlich^{keiten} in Verbindung zu kommen. Dazu brauchen wir aber Dich nicht zu bemühen, denn sicher werden wir den Großteil der Zeit doch nur warten müssen. Halte uns also sämtliche verfügbaren Daumen; wenn wir zurückkommen, werden wir Dir ausführlich berichten. Jedenfalls danken wir Dir für Deine bisherigen Bemühungen.

Wir starten also am Sonntag, den 10.2. zusammen mit Dr. Gehrmann. Falls Du uns noch irgendeinen Tip mitgeben könntest, bitten wir Dich, dies dem Meschendorfer zu schreiben, da wir ja in München ganz kurzen Aufenthalt nehmen. Da wir wegen der Straßenverhältnisse viel mehr Fahrzeit ansetzen müssen, können wir vorher leider nicht mehr bei Dir vorbeikommen.

Wir sind schon gespannt auf Pezolds Pläne und wünschen Dir von Herzen, daß Du nun endlich wieder gut aufgehoben bist !
Voki läßt Dich herzlich grüßen; er ist heute in Ried, da unser "Roter Sturm über Asien" heute in ~~dem~~ den Satz geht.

Beste Grüße von Haus zu Haus !

Dein

Ingholt

Starnberg am See, 8.2.1952

Lieber Wigbert,

der Titel - "Das Buch der deutschen Gegenwart" - gefällt mir nicht, weil er zu viel verspricht, was der Inhalt des Bandes dann doch nicht bieten wird.

Blücher hat mir nun auch selbst geschrieben und entschuldigt sich mit einer Reise nach Paris und den großen Debatten in Bonn. Er sei außerstande, jetzt Termine zu geben, obwohl es ihm persönlich sehr daran gelegen wäre.

Nichts zu machen! Er will mit der Sache nichts zu tun haben. Überdies hat er ja tatsächlich in diesen Wochen ungewöhnlich viel zu tun. Hoffentlich steht Euch in Bonn nicht auch an anderen Stellen die Wehraussprache im Wege. Ich glaube es aber nicht, denn wenn Ihr dort seid, wird die Entscheidung schon gefallen sein. Daß Ihr jetzt dorthin reist, ist richtig, denn Ihr müßt jetzt bald gewiß sein, ~~wie~~ weit Ihr mit Unterstützungen rechnen könnt. Vorher an die eigentliche Arbeit zu gehen, hat wenig Zweck.

Sage bitte Gehrman, daß der ihm bekannte Dr. Schremmer in Esslingen mir schrieb, er könne für den 9. Band allerlei beisteuern.

Ich wünsche Euch ebenso wie Maria viel Erfolg und

grüße Euch herzlich. Dein

i k g s